

## Chronik Freiwillige Feuerwehr Straß

Die ersten Hinweise über unsere Feuerwehr stützen sich auf ein Foto und vorwiegend mündliche Überlieferungen. Schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde in Straß eine Feuerwache aufgestellt. Diese erfolgte nicht auf freiwilliger Basis, sondern jeder Besitzer von Grund und Haus war verpflichtet, im Falle eines Brandes einen Mann abzustellen oder selbst zu erscheinen. Widrigenfalls hatte der Betreffende mit einer Strafe zu rechnen. Eine Art Marktrichter hatte die gesamte Polizeigewalt inne, so auch die Feueraufsicht. Er sorgte dafür, dass fleißig Wache gehalten wurde und auch die Feuerstellen regelmäßig kontrolliert wurden.

1848 wurde die Feuerwache „Unterer Markt“ geschaffen, die sich auf dem Grundstück Hauptstraße 77 ( heutiges Offiziersgebäude ) befand. Der Alarm wurde, wie damals üblich, durch das Läuten der Glocken ausgelöst. Daraufhin eilten die Männer zur Rüstkammer und wurden vom Löschmeister eingeteilt.

Im Jahre 1873 wurde die Freiwillige Feuerwehr Straß gegründet. Erster Hauptmann war Johann Wagner aus Straß.

1874 wurde die Gründungsversammlung abgehalten, bei der auch die erste Wahl stattfand. Die Feuerwehr hatte zu diesem Zeitpunkt 35 Mitglieder.

Die neue Aufgabe war neben der Feuerwache die Feuerbekämpfung, die mit Eimer und Leiter durchgeführt wurde.

Von 1875-1876 war die Wehrleitung in den Händen von Hauptmann Tarnavicky. Bei einer Mannschaftsstärke von 40 Aktiven wurde die Erstuniformierung durchgeführt.

1877 wurde Herr Dominikus Wagner erstmals zum Wehrhauptmann gewählt. Er bekleidete dieses Amt mit einigen Unterbrechungen bis 1927.

1890 besuchte Herr Josef Kicker als erster Strasser Feuerwehrmann einen Feuerwehrcurs in Graz.

1903 wurde auf dem Platz des heutigen Rüsthauses das erste Rüsthaus mit einem hölzernen Turm errichtet. Der Turm diente zu Steiger Übungen und zur Trocknung bzw. Lagerung der Schläuche.

1900-1919 liegen keine Aufzeichnungen vor. Mündliche Überlieferungen besagen aber, dass um diese Zeit eine Handdruckspritze für Pferdebespannung und 80 m Schlauch angeschafft wurden. Ebenso konnte ein Mannschaftswagen der Feuerwehr übergeben werden, der von Pferden gezogen wurde.

Im Brandfalle stellten vorwiegend die Familien Stift, Gartner und Tausendschön die Pferde.

1919 betrug der aktive Stand 44 Wehrmänner. Als Geräte standen ihnen zur Verfügung: 2 Bespannungsfahrzeuge, die die Handdruckspritze und die Seilzugleiter transportierten.

1921 wurde diese Spritze um 40.000 Kronen an die Feuerwehr Lang verkauft. Bei der Firma Austro-Fiat wurde ein Offert über eine Dampfspritze eingeholt, wobei über die Möglichkeit, die Bezahlung mit Lebensmitteln vorzunehmen, verhandelt wurde. Im gleichen Jahr wurde eine Bausteinaktion durchgeführt und ein Weinlesefest abgehalten. Der Reingewinn wurde zum Spritzenkauf verwendet.

1922 Hauptmannstellvertreter Tausendschön beantragte in seinem Gasthaus ein Feuerwehr Kränzchen abzuhalten. Er übernahm persönlich die Ausfallhaftung. Der erzielte Reingewinn wurde auch für den Spritzenankauf verwendet.

Eine Rayonseinteilung wurde vorgenommen, die folgendermaßen aussah: Straß, Gersdorf, Spielfeld, Ober-Unterschwarza, Ehrenhausen, Ober-Untervogau, Wagendorf, St. Veit und Lind bildeten die Zonen.

1923 Zu dieser Zeit musste der Feuerwehrmann einen Beitrag von 2000 Kronen als Jahresgebühr entrichten. Im gleichen Jahr führte Dr. Josef Wurzinger aus Straß den ersten Rettungsabteilungskurs durch. Die Firma Knaus, Wien, legte ein Offert für eine Autospritze vor. In diesem Jahr musste eine Schiedsgerichtsverhandlung einen Kameraden leider aus der Feuerwehr ausschließen. Erstmals fand die Generalversammlung am Stefanitag statt. Kamerad Tausendschön wurde zum Ehrenhauptmann ernannt. Der Mitgliedsstand war 55 aktive Feuerwehrmänner.

1924 Herr Franz Schenk führte im Rüsthaus gratis die Elektroinstallationen durch. Am 7. Dezember stellte die Firma Knaus, Wien, die neue Motorspritze, die auf einem Zweiradanhänger montiert war, vor. Die Spritze wurde schließlich angeschafft. Preis 1,730.000 Kronen.

1925 Um die Spritze leichter abzuzahlen, wurde ein Bestkegelscheiben veranstaltet. Der Feuerwehr wurden 8 Steiger Monturen zum Preis von 20.000 Kronen übergeben. Am 4. Juni 1925 gab es in St. Veit eine große Schulübung. Am 2. August feierte die Feuerwehr Straß das 50jährige Bestehen. Bei dieser Feier wurde die Motorspritze geweiht. Beim Großbrand im Ziegelwerk Pichla kam die Motorspritze am 16. Juli zum ersten Mal zum Einsatz. Für die Kinder errichtete die Feuerwehr einen künstlichen Eislaufplatz.

Großbrand:

1926 In diesem Jahr wurde die Anschaffung eines Rüstautos beschlossen, die Anschaffung einer Sirene genehmigt und 200 m Schläuche bestellt. Die Feuerwehr verfügte über 440 m Hochdruck- und 152 m Niederdruckschläuche. Der Hilfsschatz (Personenversicherung) wurde eingeführt. Neue Feuerwehrstatuten kamen zur Vorlage.

1927 Die Sirene wurde in Betrieb genommen. Von nun an sollten montags die Übungen stattfinden. Am 2. Oktober 1927 gab es ein Weinlesefest. Nicht weniger als 14 mal musste die Feuerwehrrettungsabteilung zu Unfällen ausrücken. Am 26. Dezember wurde Herr August Schantl zum Kommandanten gewählt und Herr Dominikus Wagner zum Ehrenhauptmann ernannt.

1928 Schriftführer Reiter stellte die erste Chronik der Feuerwehr Straß zusammen, welche leider mit sämtlichen Unterlagen durch die Kriegseinwirkungen 1945 verloren ging. Die neu installierte Sirene musste umgetauscht werden. Ab jedem Sonntag, ab dem 13. Mai, wurde regelmäßig Probealarm gegeben. Die Landesregierung sagte der Feuerwehr S 2.000,-- für den Autoankauf zu: Das Geld traf aber nie in Straß ein.

1929 Die Gemeinde Straß unter Bürgermeister Karl Stift bewilligte für den Autoankauf je S 3.000,-- die in den Jahren 1930 und 1931 ausbezahlt wurden. Bei der Generalversammlung wurden Herr Franz Gartner zum Hauptmann und Herr Josef Reiter zum Stellvertreter gewählt. Am 5. Februar entstand ein völliger Eisstau in der Mur, der von einem Fachtrupp aufgesprengt wurde.

1930 Am 4. Mai wurde ein „Ein Tag der offenen Tür“ ( ein Vorgänger des heutigen Floriani Tages ) eingeführt. Ein gebrauchter Austro-Fiat ( Preis S 6.000,-- ) konnte angeschafft werden. Am 2. Juli desselben Jahres feierte die Freiwillige Feuerwehr Straß das 60-jährige Gründungsfest. Dr. Josef Brandl übernahm in diesem Jahr die Rettungsabteilung der Feuerwehr Straß.

1931 Von nun an wird bei jedem Begräbnis eines Feuerwehrkameraden der Sirenengruß durchgeführt. Für die Maschinisten wurde ein 14-tägiger Turnus eingeführt. Das Ergebnis der Wahl in diesem Jahr lautete: Josef Reiter Kommandant, Johann Heumann Kommandant-Stellvertreter.

1932 Das Rüsthaus bekam neue Tore, der Fußboden wurde mit Ziegeln ausgelegt, die Feuerwehr erhielt eine zweiteilige Schiebeleiter. Dr. Josef Brandl, Straß, übernahm die Rettungsabteilung. Ergebnis der Wahl: Josef Reiter Hauptmann, Franz Sinigoj, Stellvertreter. Die Feuerwehr zählte 7 Ehrenmitglieder, 36 aktive und 87 unterstützende Mitglieder.

1933 Am 2. Juli fand der 2. Bezirksfeuerwehrtag in Straß statt, zu diesem waren 294 Feuerwehrkameraden erschienen.

1934 verstarb der Ehrenhauptmann Dominikus Wagner. Franz Sinigoj wurde zum Hauptmann, Johann Heumann zum Stellvertreter gewählt. Am 2. Juli fand das 60jährige Gründungsfest statt. Die Feuerwehr nahm am Landesfeuerwehrtag in Eisenerz teil und konnte die Fahrt zum ersten Mal mit eigenem Feuerwehrfahrzeug unternehmen. Ehrenhauptmann Josef Reiter wurde die Feuerwehrverdienstmedaille überreicht.

1935 Zum Ankauf der Motorspritze TS60 bei der Firma Rosenbauer wurde ein Kredit in der Höhe von S 3.500,-- aufgenommen. Der Landesfeuerwehrtag in Voitsberg wurde besucht. Am 15. September gab es ein Weinlesefest.

1936 Einheitsstatuten für die Feuerwehren in der Steiermark wurden erlassen. Die Firma Harz, Ehrenhausen, vollzog den Umbau des Feuerwehrautos. Am 6. September wurde eine Tombola abgehalten, bei der eine Auto- und Motorspritzweihe stattfand. In diesem Jahr zählte die Wehr 4 Ehrenmitglieder, 43 Aktive und 90 Unterstützende Mitglieder.

1937 Die Feuerwehr bekam 20 Feuerwehrhelme. Bei einem Brand in Vogau sprach Oberlöschmeister Adalbert Kratky folgenden Satz aus: „Gehns weg mit Wischapparat, jetzt kommt die Feuerwehr!“ ( Straß verfügte damals, verglichen mit den anderen Wehren, über eine besonders starke Pumpe).

1938 Aufgrund der politischen Situation zählte die Wehr nur mehr 27 Aktive und 3 Reservisten. Sie wurden in „Feuerschutzpolizei“ umbenannt.

1939 Franz Sinigoj wurde zum Wehrführer, Johann Heumann zum Stellvertreter und Johann Quitt zum Brandmeister bestellt. Die ersten Kameraden müssen zur Wehrmacht, bzw. zum Reichsarbeitsdienst einrücken. Wehrführer Franz Sinigoj wurde zum Kreiswehrrührer der Feuerschutzpolizei, Landkreis Leibnitz bestellt.

1940 Ab dem 14. Lebensjahr mussten die Burschen in die Feuerschutzpolizei eintreten. Die Ausbildung wurde auf Luftschutz erweitert. Bis zum Kriegsende sollte es keine Wahlen mehr geben.

1941 Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Jugoslawien mussten Mannschaften der Feuerschutzpolizei zur Evakuierung gewisser Schichten der Bevölkerung in den Raum jenseits der Grenze. Großfeuer in Gersdorf ( Brand der Fuchsmühle ). 27 Feuerwehren, darunter jene der Stadt

Marburg, waren im Einsatz. Als Kreiswehrführer Franz Sinigoj in diesem Jahre verstarb wurde Hans Quitt zu seinem Nachfolger ernannt.

1944 Um den Schutz der Kaserne Straß als Lazarett gerecht zu werden, stand der Feuerwehr eine Tragkraftmotorspritze TS 80 zur Verfügung. Auf die Eisenbahnbrücke gab es wiederholt Bombenangriffe. Einige Bomben fielen dabei nahe der Gröbner Mühle in Straß.

1943 Vom 22. Juli 1943 bis zum April 1945 ergaben die Aufzeichnungen vom damals geführten Einsatzbuch 65 Fliegeralarmmeldungen. Bei all diesen Meldungen rückten im Schnitt 8 Mann zu einem Tarnplatz aus.

1944 Am 19. März 1944 fielen in Spielfeld 156 Brandbomben, am 18. Dezember 1944, um 11. Uhr erfolgt ein schwerer Angriff auf den Bahnhof und die Brücke durch alliierte Bomber. Druckwellen der Explosionen, herumfliegende Splitter und die Erschütterung des Bodens verursachten Gebäudeschäden.

1945 Besatzungssoldaten der Sowjetischen Union entwendeten bei Kriegsende den Rüstwagen von der Feuerwehr Straß. Provisorischer Hauptmann wurde Josef Reiter. Die erste Generalversammlung nach dem Kriege fand am 27. August 1945 statt. Im November veranstaltete die Wehr ein Heimkehrer Kränzchen.

1946 Neu gewählt wurden: Hans Quitt zum Kommandanten, Rupert Heumann zum Stellvertreter. Landesbrandinspektor Dipl.-Ing. Stanke aus Graz inspizierte die Wehr, dabei musste ein Löschangriff mit zwei Gruppen vorgetragen werden. Da die Wehr kein Auto besaß, sprang die Firma Rudolf Jöbstl mit einem Lastwagen ein. Kommandant Hans Quitt wurde zum Abschnittsinspektor ernannt. Der Ankauf eines gebrauchten englischen Militärfahrzeuges (Canad-Ford) wurde beschlossen. Um S 960,-- erhielt die Wehr ein Gleichstromgerät.

1947 fand das Begräbnis des ehemaligen Wehrhauptmannes Josef Reiter statt. Beim Feuerwehr Kränzchen am 1. Februar spielte die Kapelle Zettner im Gasthaus Fischer auf. Othmar Uibl und Felix Vogrin bauten das englische Fahrzeug zum Rüstauto um. Für den Anstrich sorgte Viktor Riedrich. Am 20. Juli wurde im Gasthaus Waldheimat ein Sommerfest abgehalten. Franz Heuberger wurde zum Brandmeister ernannt.

1948 Der nun zur Tradition gewordene Maskenball fand am 7. Februar im Gasthaus Fischer statt. Am Rüstautomotor waren laufend Reparaturen notwendig.

1949 Abschnittskommandant Hans Quitt verstarb. Die Neuwahl erbrachte folgendes Ergebnis: Franz Heuberger Hauptmann, Rupert Heumann Stellvertreter, Franz Ribul Brandmeister. Im gleichen Jahr wurde Franz Heuberger zum Abschnittsbrandinspektor ernannt.

1950 Zahlreiche Feuerwehrkameraden des Abschnittes Straß konnten am 2. Dezember ausgezeichnet werden.

1951 Vorlage und Annahme des neuen Feuerwehrgesetzes. Ausfahrt zum Landesfeuerwehrtag nach Knittelfeld über St. Veit/Glan. Beim Besuch am 12. August 1951 in St. Veit/Glan löschten Kommandant Heuberger Franz, Stellvertreter Heumann Rupert, Brandmeister Ribul Franz und Oberfeuerwehrmann Sinigoj Rudolf einen Fahrstuhlbrand in einer Großselcherei vor dem Eingreifen der Ortsfeuerwehr. Landesfeuerwehrkommandant Malissa überprüft die Wehr. Je 100 m Bund C-

Schläuche, sowie 30 Übungsuniformen wurden erworben. Die Neuwahl zeigte folgendes Bild: Franz Heuberger Hauptmann, Franz Ribul Stellvertreter, Franz Prilepek Brandmeister.

1952 Die Feuerwehr St. Veit/Glan wurde zum Gegenbesuch empfangen. Zwei Löschwasserbassins wurden in diesem Jahr errichtet.

1953 fand das Begräbnis für Abschnittsbrandinspektor Franz Heuberger statt. Bei der Wahl wurde Franz Ribul zum Kommandanten, Franz Prilepek zum Stellvertreter und Hans Bauer zum Brandmeister gewählt. Übungsuniformen, Koppeln und Steiger Gurten vervollständigen die Ausrüstung. Diesmal gab es am 4. Oktober ein Weinlesefest, welches jedoch ein „Abbrenner“ war.

1954 Am 17. Und 18. Juli feierte man das 80jährige Gründungsfest, zu dem 22 Wehren mit 300 Mann erschienen. Wehrhauptmann Franz Ribul wurde zum Abschnittsbrandinspektor ernannt.

1955 Der Präsident des österreichischen Feuerwehrverbandes Josef Holaubek, inspizierte die Wehr. Der Mannschaftsstand betrug 38 Aktive.

1956 Beschluss über den Ankauf eines neuen Rüstwagens Type „Opel-Blitz“ zum Preise von Schilling 105.000,--. Zum Ankauf des Rüstwagens leistete auch die Feuerwehr beträchtliche Beiträge. Die Neuwahl ergab: Franz Ribul Kommandant, Karl Quitt Stellvertreter, Franz Schenk Brandmeister.

1957 Am 4. August fand in Anwesenheit der 24 Patinnen die Weihe des Löschfahrzeuges statt. Bürgermeister Karl Stift jun. verstarb in diesem Jahr.

1958 Das alte Löschfahrzeug wurde an die Feuerwehr Hütt verkauft. Vor dem Rüsthaus entstand um S 7.000,-- ein Löschwasserbassins mit Pumpenanschluss. Herr Bürgermeister Ferdinand Schwarz unterstützte den Bau sehr. Zur Hochwasserkatastrophe in der Breitenau wurde unsere Wehr auf zwei Tage einberufen.

1959 Bei der Firma Rosenbauer wurde um s 32.543,-- eine Tragkraftspritze TS 74 VW erworben. Neuwahl: Franz Ribul wurde zum Abschnittsbrandinspektor, Karl Quitt zum Kommandantenstellvertreter, Franz Schenk zum Brandmeister gewählt. Die Feuerwehr zählte 42 Aktive.

1960 Da wegen Fehlens eines Saales kein Ball veranstaltet werden konnte, wurde eine Haussammlung durchgeführt. Zum Bezirksfeuerwehrtag am 19. Juni erschienen 28 Wehren mit 229 Mann in Straß

1961 Das Rüsthaus wurde umgebaut und vergrößert. Es erhielt einen Mannschaftsraum, Duschaum, einen gemauerten Turm und eine WC-Anlage.

1962 Einführung der Floriani Messe durch Brandmeister Franz Schenk.

1963 Tod des Bürgermeisters und Ehrenbrandmeister Viktor Riedrich. Im neuen Mannschaftsraum konnte die erste Weihnachtsfeier, verbunden mit Ehrungen durchgeführt werden. In diesem Jahr verzeichnete man eine starke Steigerung der technischen Einsätze.

1964 Am 12. Juli erfolgte die Weihe des Rüsthauses durch Pfarrer Paul Schober. Herr Bürgermeister Dir. Ferdinand Schwarz erhielt die Floriani Plakette. Leibnitz war Schauplatz des Landesfeuerwehrtages.

1965 Brandbericht

1966 Unter dem Vorsitz des Bezirkskommandanten Roman Repolusk wurde Franz Ribul zum Kommandanten, Franz Schenk zum Stellvertreter, Franz Hofer zum Brandmeister gewählt. Karl Quitt wurde zum Ehrenhauptmann ernannt.

1967 erfolgte der Ankauf von zwei Funkgeräten. Beim Landesfeuerwehrtag in Mureck konnte unsere Wettkampfgruppe unter Brandmeister Franz Hofer das „Silberne Leistungsabzeichen“ erringen.

1969 Erster Maskenball im neuen Gemeindesaal der Hauptschule. Bezirkswettkampf in Straß. Neuer Aufgabenkreis: Katastrophen- und Zivilschutz.

1970 Die Feuerwehr übernahm die erste Überprüfung der Hydranten. Ein Anhänger dient nun als Öleinsatzfahrzeug. Bei der Schuhfabrik wurde eine Wasserbezugstelle errichtet.

1971 Die Feuerwehr wurde in diesem Jahr zu 8 Brandeinsätzen angefordert.

1972 Ein Katastrophenjahr das durch Hochwasser gekennzeichnet war. Bürgermeister Schwarz nahm sich die Gelegenheit die Feuerwehr Straß im Einsatz zu beobachten: „Es war prima!“ Er dankt dem Kommandanten und allen Kameraden für die große Hilfs- und Opferbereitschaft.

1973 Bezirkskommandant Roman Repolusk wurde Ehrenmitglied.

1974 Die Feuerwehr bekam ein Tanklöschfahrzeug Steyr 590 mit Funkgerät. 3 Atemschutzgeräte vervollständigten die Ausrüstung. Dieses Tanklöschfahrzeug wird auch zur Kanalreinigung in der Gemeinde herangezogen.

1975 Dr. Fritz Fischerauer wurde neuer Abschnittsfeuerwehrarzt. Während der 350-Jahr-Feier Markt Straß kam es zur Hagelkatastrophe. Die Motorspritze TS 60 wurde abgegeben. Bei der 100-Jahr-Feier der FF Straß wurde der Tankwagen eingeweiht. Im Juli diesen Jahres gab es ein extremes Hochwasser und es war das Eingreifen der Feuerwehren Straß und Gersdorf erforderlich. Es entstanden beträchtliche Schäden an landwirtschaftlichen Fluren und Gebäuden.

1976 erfolgte der Ankauf einer Elektropumpe, welche zum Auspumpen von Kellern dient. Die Feuerwehr Straß besuchte die Feuerwehr Straß bei Neu-Ulm (BRD). In Straß bei Neu-Ulm fanden sich weitere gleichnamige Ortschaften - Straß im Straßertale, Straß im Attergau, Straß im Zillertal - zusammen um eine Partnerschaft zu gründen.

1977 Gegenbesuch der Feuerwehr Straß, Neu-Ulm. Die Marktgemeinde Straß besiegelte eine Partnerschaft mit der Gemeinde Schwarzenfeld ( BRD ) welche auch die Feuerwehren von Schwarzenfeld und Straß umfasste. Straß wurde an die Funksirenensteuerung angeschlossen.

1978 Das Rüsthaus wurde mit 35 neuen Blechspinden ausgestattet. Der Platz vor dem Rüsthausgebäude wurde neu gestaltet und asphaltiert.

1979 Wurde Straß Atemschutzstützpunkt für die Bezirke Leibnitz und Radkersburg. Dies geschah auf Initiative folgender Herren: Bürgermeister Ferdinand Schwarz, Oberbrandrat Franz Nöst, Abschnittsbrandinspektor Dr. Otto Widetschek und Abschnittsbrandinspektor Franz Ribul. In den beiden Bezirken gibt es insgesamt 78 Wehren mit schwerem Atemschutz – 268 Atemschutzgeräte und 500 Masken müssen jährlich in der Straßer Atemschutzwerkstätte auf Funktion und Dichtheit

überprüft werden. Hierzu kommt eine hochempfindliche computerunterstützte Prüf- und Messstation zum Einsatz, die Abweichungen in Millibar-Bereich feststellen kann. In der Atemschutzwerkstätte befinden sich auch die Kompressoren zum Befüllen der Atemschutzflaschen.

1980 Am 4. August zogen orkanartige Stürme und Wirbelwinde, verbunden mit Hagelschlag über Straß! Es wurden Dächer beschädigt und Bäume entwurzelt. Stark betroffen war die Parkanlage und das Kasernengelände. Von den Häusern traf es die Familie Glavic und Baumann im Feld- und Waldweg besonders schwer. Es wurde der komplette Dachstuhl weggerissen. Die Feuerwehr Straß war für mehrere Tage im Einsatz.

Unsere Wehr besuchte die Feuerwehr Schwarzenfeld in der BRD. Ein neues Landesfeuerwehrgesetz tritt in Kraft. Verheerender Sturm reißt Dächer von Häusern, vernichtet einen Großteil des Parkes. Der Platz vor dem Rüsthaus wurde neu gestaltet und asphaltiert. Ein neues Problem für die Wehren an der Bundesstraße 67: Gefährliche Güter werden vermehrt transportiert. Kommandant Franz Ribul wurde zum Ehrenabschnittsbrandinspektor ernannt. Von Herrn Ehrenlöschmeister Kaufmann Andreas bekam die Feuerwehr Straß das Puch-Motorrad Type 175 SV geschenkt. Zum Einsatz kam es als Fahrzeug für den Gradmelder.

1982 Kommandant und Ehrenabschnittsbrandinspektor Franz Ribul beendet nach 28 Jahren seine Hauptmannstätigkeit. Die Neuwahl brachte: Rudolf Sinigoj Kommandant, Alois List Stellvertreter, Franz Hofer Brandmeister. Ein neuer Wehrausschuss wurde bestellt. Bei einem Funkwettbewerb wurde FF Straß Abschnittsbeste. Die Wettkampfgruppe erlangte beim Landesfeuerwehrtag in Zeltweg das Bronzene Feuerwehrleistungsabzeichen. Die Kommandantenprüfung wurde von Oberbrandinspektor Alois List und Hauptbrandinspektor Rudolf Sinigoj mit Erfolg abgelegt. Zahlreiche Kurse wurden von unseren Feuerwehrmännern in der Feuerweherschule in Lebring besucht.

1983 Zu Beginn des Jahres zählte die Wehr 43 Aktive, 16 Ehrendienstgrade. Im Rüsthaus wurde ein Zivilschutzvortrag abgehalten. Mit dem Bau der Autobahn in den Raum Straß, wurde unsere Wehr auch zur Autobahnfeuerwehr. Dr. Fritz Fischerauer und Franz Drexler schulten die Sanitäter für Siloeinsätze. Der Wettkampfgruppe unter Oberfeuerwehrmann Hermann Klöckl gelang es beim Landesfeuerwehrtag in Köflach, das „Silberne Landesfeuerwehrleistungsabzeichen“ zu erringen. Auch erfolgte ein Wettkampf in Spittal/Drau. Im Rahmen der Renovierung des Rüsthauses kam es zum Einbau neuer Tore. Der Austausch der Funkgeräte erfolgte.

1984 110-Jahr-Feier vom 1. bis 3. Juni im Zusammenwirken mit der Markt musikkapelle Straß.

1985 Es wurde ein Löschfahrzeug LFB mit Bergeausrüstung Marke Mercedes Type 508 Diesel angeschafft. Der Preis für das Fahrzeug inklusiver Ausrüstung betrug Schilling 859.475,53. Der alte „Opel Blitz“ wurde ausgeschieden und an eine Privatperson nach Wien verkauft.

1986 Dr. Josef Paulitsch wurde in diesem Jahr zum neuen Feuerwehrarzt ernannt. In diesem Jahr erfolgte die feierliche Segnung von dem im Vorjahr angekauften LFB im Rahmen eines Bezirksfeuerwehrtages statt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Schauübung im Hochhaus Attemsallee 1 durchgeführt. Am 31. Mai absolvierten 2 Gruppen bei dem Leistungswettbewerb in Straß bei Neu-Ulm ( BRD ) das Bronzene Leistungsabzeichen.

1987 Brandmeister Hermann Bolha wurde zum Kommandantenstellvertreter gewählt, Kommandant blieb Hauptbrandinspektor Rudolf Sinigoj. Franz Ribul jun. wurde zum neuen Brandmeister gewählt. Der Einbau einer neuen Funksirene erfolgte am Turm der damaligen Volksschule in der Hauptstraße.

Am 4. April gab es einen schweren LKW Unfall auf der A9. Das Transportgut war Kakao welcher in Säcken verladen war und in Brand geriet. Für die Feuerwehren war es fast unmöglich die Glutnester zu löschen. Ein Großteil der Ladung musste händisch von den Feuerwehrmännern auf einen anderen LKW umgeladen werden.

1988 Beginn der Um- und Zubau Arbeiten für das Rüsthaus. Jeder aktive Feuerwehrmann wurde zu 70 Stunden Arbeitsleistung mit einer Jause, jedoch ohne Mittagessen vorgesehen. Eine Unfallversicherung in dieser Arbeitszeit war vorhanden.

1989 Man konstituierte einen Bauausschuss und begann zeitig im Frühjahr mit den Bauarbeiten. Nach der Erweiterung der Autobahn bekam die FF-Straß einen Abschnitt mit einer Gesamtlänge von 28 Kilometern zum Einsatzgebiet zugewiesen.

1990 In 2-jähriger Bauzeit wurde das Rüsthaus komplett umgebaut und erweitert. Die Kosten betragen damals öS 3,966.222,24. Die Strasser Feuerwehrmänner leisteten über 3.307 freiwillige Arbeitsstunden. Die Segnung führte Kaplan Mag. Walter Drexler am 15. September unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch. Die Feier war mit einem internationalen Feuerwehrtreffen der Länder Österreich, Deutschland, Slowenien und Ungarn verbunden.

1991 Wurde Hauptbrandinspektor Rudolf Sinigoj zum Abschnittsbrandinspektor ernannt. Durch das Kriegsereignis im Nachbarland wurde ein Krisenstab unter Einbeziehung von Oberstleutnant Puntigam, der Feuerwehr, der Gemeinde und des Zivilschutzverbandes gegründet. Seit diesem Jahr wird alljährlich der Maibaum von der Feuerwehr gestaltet und vor dem Gasthof Sauer aufgestellt.

1992 Hauptbrandinspektor Hermann Bolha wurde wieder zum Kommandanten gewählt, sein neuer Stellvertreter wurde Oberbrandinspektor Josef Kogler. Zum Brandmeister wurde Franz Ribul jun. ernannt. In Straß wurde der Bezirksbewerb „Wissenstest“ durchgeführt. Gemeinsam mit der Gemeinde und der Marktmusik konnte eine Sammelaktion unter dem Motto „Kroatienhilfe“ gestartet werden. Im September wurde Hauptbrandinspektor Rudolf Sinigoj vom Deutschen Feuerwehrverband mit der Medaille für Internationale Zusammenarbeit ausgezeichnet. Diese gilt in Anerkennung der Verdienste für die Freundschaft zu den deutschen Feuerwehren und ihren Verbänden.

1993 Strasser Treffen im Attergau. Vom 21.-25. Juli legte unsere Jugend beim 14. Landesfeuerwehrjugend-Zeltlager das Landesfeuerjugend-Landesabzeichen in Bronze ab. Am 28. November nahm unsere Jugend beim Wissenstest in Lang bei Lebring teil. Wissenstestabzeichen in Gold: Kahr Andreas, in Silber: Klöckl Markus, in Bronze: Voit Stefan, Kloos Martin, Zangl Peter, Koller Stefan und Kogler Mario.

1994 Funkabschnittswettbewerb des Abschnittes V in Straß. Besuch von unseren langjährigen Partnerfeuerwehren aus Straß bei Neu-Ulm und Schwarzenfeld.

1995 Ein strenger, langandauernder Winter – die Schneedecke hält vom 4. Dezember 1995 bis in den April 1996 hinein – bringt riesige Waldschäden mit sich. Insgesamt sind mehr als 2,5 Meter Schnee gefallen und man spricht von einem Jahrhundertwinter. Den Gewichtsmassen des Neuschnees hält auch das Dach der Fabrikshalle in der Mureckerstraße nicht stand und stürzte ein.



1996 Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges Marke Steyr ( TLF-A 2000 ) welcher feierlich bei einem 3 Tagesfest verbunden mit einem Partnerschaftstreffen gesegnet wurde. Im selben wurde ein gebrauchter VW-Bus als Mannschaftstransportfahrzeug angekauft.

1997 Hauptbrandinspektor Hermann Bolha wurde wieder zum Kommandanten gewählt, sein neuer Stellvertreter wurde Oberfeuerwehrmann Manuel Kahr. Hermann Klöckl sen. wurde zum Brandmeister ernannt.

1998 Eine Spur der Verwüstung zog ein starkes Unwetter zu Beginn des Sommers durch Straß. Das Dach der neuen Volksschule konnte den Naturgewalten nicht widerstehen. Teile davon verstreuten sich bis nach Weinburg. In den Klassen sammelte sich das Wasser. Den Schulwarten, Lehrern, der Feuerwehr Straß und Gersdorf sowie der Feuerweherschule Lebring ist es zu verdanken, dass sich der Schaden mit 1,7 Millionen Schilling einigermaßen in Grenzen hielt. Beim Einfamilienhaus der Familie Töbich kam es ebenfalls zu einer schweren Beschädigung, das komplette Dach vom Haus landete beim Nachbarn.

1999 Wurde Hauptmann Hermann Bolha zum Abschnittskommandanten des Fachdienstes ernannt.

2000 Es wurden erstmals 2 Mädchen in die Feuerwehrjugend aufgenommen.

2001 Mit einer großen Abordnung der Feuerwehr Straß ging es zur 125-Jahr Feier der Feuerwehr Straß im Zillertal. Am 15. September fand der Bezirksfunkwettbewerb in Straß statt.

2002 Seit diesem Jahr wird die Alarmierung der Feuerwehr mit Sirene und Handy per SmS durchgeführt.

2003 Am Sonntag den 28.12.2003, brannte kurz vor Mittag das erst im Jahr 2000 fertiggestellte Zollamtsgebäude in Spielfeld ( Bundesstraße ) vollständig ab. Aufgrund der Bauweise scheiterten sämtliche Lösversuche. Feiertagsbedingt kamen glücklicherweise keine Menschen zu Schaden.

2005 Partnerschaftstreffen und Fahrzeugsegnung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges Marke „Mercedes“ und einer neuen Tragkraftspritze.

2006 Bei der Ersatzwahl für den Kommandantenstellvertreter wurde Löschmeister Markus Klöckl zum Oberbrandinspektor gewählt.

2007 legte Abschnittsbrandinspektor d.F. Hermann Bolha sein Amt als Hauptmann der FF-Straß zurück, das er 15 Jahre lang ausgeübt hat. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Hauptmann: Markus Klöckl, Stellvertreter: Manuel Kahr, Brandmeister: Hermann Klöckl sen. , Brandmeister: Alois List

2008 Einsatz zum Katastrophenhilfsdienst in Afling ( Voitsberg )

2009 Nach 30 Jahren legt Abschnittsbrandinspektor d.F. Hermann Bolha die Leitung vom Atemschutzstützpunkt Straß zurück.

2010 Am 18. Juni findet die feierliche Autosegnung den neuen MAN TGM Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung und Allradantrieb statt. Zu diesem Anlass gab es eine Dreitagesfeier mit den umliegenden Feuerwehren, unseren slowenischen Nachbarn, sowie unseren Partnerfeuerwehren aus Deutschland, Tirol, Ober- und Niederösterreich.

2011 Reisebusunfall: Am 26. Juni ereignete sich auf der Autobahnabfahrt der A9 in Vogau ein schwerer Reisebus-Unfall. Bei der Autobahnabfahrt in Vogau kam in der Nacht vom 25. Juni 2011 um 01.00 Uhr, laut Erstinformationen ein tschechischer Reisebus, der auf der Fahrt nach Kroatien war, aus noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab. 15 Personen wurden in das Landeskrankenhaus Wagna, sowie drei Kinder mit Verletzungen unbestimmten Grades in die Kinderchirurgie nach Graz eingeliefert. Der Reisebus war nach vorliegenden Angaben mit 55 Personen besetzt. Die Unverletzten Personen wurden im Feuerwehrhaus in Strass von den Mitgliedern der Feuerwehr und dem Roten Kreuz sowie drei Ärzten ( FA Dr. Paulitsch, FA Dr. Sigmund, Dritter? ) versorgt. Eingesetzt waren die Feuerwehren Straß, Wagendorf und Vogau mit sechs Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften. Weiters war das Rote Kreuz mit 20 Helfern vor Ort. Unterstützt wurden die Rettungskräfte von einem Dolmetscher und dem Kriseninterventionsteam. Das Feuerwehrhaus Straß wurde zu einem Notquartier umfunktioniert, das Rote Kreuz stellte Betten zur Verfügung. Die Marktgemeinde Straß stellte sich bereit für Getränke und Verpflegung aufzukommen. Bericht: Oberbrandinspektor d.V. Herbert Putz (Bezirksöffentlichkeitsbeauftragter des BFV Leibnitz) Fotos: FF Straß, Eingesetzt von der FF-Straß: TLFA 2000, LFBA, MTF, 24 Feuerwehrmänner

2012 Hauptbrandmeister Braun legte nach 30 jähriger Tätigkeit sein Amt als Schriftführer zurück. Das Chapter Austria II wurde am 12. Juli in Straß in Steiermark gegründet. Ziel unseres Motorradclubs „Red Knights Austria II“ ist es, die gemeinsamen Interessen des Motorradfahrens und des Feuerwehrdienstes zu teilen und die Kameradschaft im In- und Ausland mit anderen Kameraden zu pflegen. Die Unterstützung von gemeinnützigen, wohltätigen und sozialen Organisationen und Stiftungen ist dem Club wichtig. In den Vorstand gewählt wurden President Oberfeuerwehrmann Mario Kogler, Vicepresident Hauptbrandinspektor Markus Klöckl, Secretary Brandmeister Hermann Klöckl sen. , Treasure Hauptlöschmeister Wolfgang Sauer, Ride Captain Hauptfeuerwehrmann Harald Prutsch.

2013 Am 03. Mai um 22.45 wurde die Feuerwehr Strass per Sirene und SMS zu einen Brandeinsatz alarmiert. Der Einsatzbefehl lautete: „Küchenbrand mit einer vermissten Person!“ Die Feuerwehr Strass rückte sofort mit dem TLFA 2000 und LFB A zum Einsatzort aus. Auf der Anfahrt wurde noch die Feuerwehr Gersdorf zur Unterstützung als Atemschutzrettungstrupp alarmiert. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass sich eine Person im Obergeschoß auf den Balkon retten konnte. Die Küche stand völlig in Brand, dadurch war das komplette Geschoß verraucht und nur mit schwerem Atemschutz begehbar. Ein Teil übernahm die Bergung der Person über eine Leiter, ein weiterer Teil rüstete sich zur Brandbekämpfung mit schwerem Atemschutz vor. Nachdem der Brand gelöscht war, mußte die komplette Kuchendecke abgerissen werden, da sonst ein neuerlicher Brand hätte entstehen können. Es wurde noch die Feuerwehr Gamlitz mit Wärmebildkamera alarmiert um restliche Glutnester auszuschließen. Um 02.00 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ein und konnte sich wieder einsatzbereit melden.

2014 Ankauf eines motorisierten Schlauchbootes Brig Falcon 360 mit einem 22 kW Yamaha Aussenbordmotor inklusive einem Bootsanhänger. Ablegung der Schiffsführerprüfung an der Donau in Oberösterreich von Klöckl M., Klöckl H. jun, Kahr A., Smejkal M., Obendrauf M. In diesem Jahr wurde der alte „Opel-Blitz“ von der Feuerwehr Straß retour gekauft. Seitdem wird er von vielen freiwilligen Helfern restauriert. Am 13. September gab es einen Dauereinsatz der Feuerwehr Straß. Um 03.23 kam es zur Alarmierung wegen Hochwasser und Überflutung in Straß. Um 11.30 gab es von der Bezirksleitung den Auftrag Sandsäcke bereitzustellen und nach Heimschuh zu transportieren. Ab den Abendstunden war die Feuerwehr Straß im Krisengebiet Heimschuh im Extremeinsatz.

Sandsackbarrikaden wurden gebaut um den raschen Wassereinbruch der Sulm bei einem Anwesen abzuhalten. Alle zur Verfügung stehenden Pumpen wurden von den Feuerwehrmännern eingesetzt. Durch diesen Einsatz der bis in die frühen Morgenstunden dauerte, konnten größere Schäden am Einsatzort verhindert werden.

2015 Großbrand Firma Ecoplast: Am 30.08.2015 um 07.00 Uhr wurde die FF Straß per Sirene und SMS zum Großbrand nach Wildon zur Firma Ecoplast alarmiert. Angefordert wurde die Tragkraftspritze der FF-Strass, daraufhin begab man sich mit dem LFBA und 7 Mann zum Einsatzort. Dort erhielt man die Aufgabe, die Einsatzkräfte, die über Nacht vor Ort waren, abzulösen. Danach wurde die Tragkraftspritze in Stellung gebracht, von einem Wasserbehälter des Abwasserverbandes Wildon wurde das Löschwasser angesaugt und zu einem Stand-Wasserwerfer, den die FF-Strass bedienen musste, transportiert. Diesbezüglich wurden alleine von der FF-Strass circa 200.000 Liter Löschwasser gefördert. Eine weitere Aufgabe der FF-Strass war, die Gerätschaften der anderen Feuerwehren, die über Nacht vor Ort waren, aus dem Gefahrengebiet zu holen und diese zu einem Sammelplatz der Schläuche und Geräte zu bringen. Um circa 12.30 Uhr konnte „Brand aus“ gegeben werden.

2015 Einsatz in der Flüchtlingskrise. Am Freitag dem 23.10.2015 wird die Feuerwehr Strass und Spielfeld für den Sicherungseinsatz alarmiert. Diesmal um 9.49 Uhr, da die Situation erneut eskaliert ist und Flüchtlinge unkontrolliert das Lager in Spielfeld verlassen. Die Ortseinfahrten werden gesichert und abgesperrt. Um 13.45 Uhr spitzt sich die Lage weiter zu, tausende Menschen strömen aus dem Lager die B67 entlang, weshalb weitere Feuerwehren zur Unterstützung angefordert werden. Auf Wunsch der FF-Spielfeld übernimmt die FF-Strass die Einsatzleitung. Der Einsatz kann erst um circa 18.30 Uhr beendet werden, da sich die Situation merklich verbessert hatte. Eingesetzt waren: FF-Strass mit TLFA 2000, LFB, MTF und 12 Mann, die Freiwilligen Feuerwehren Spielfeld, Gersdorf, Vogau, Obervogau, Ehrenhausen, Gamlitz und Lafarge Perlmooser. Insgesamt wurden in kürzester Zeit 7 Einsätze im Bereich der Flüchtlingskrise schlagend.

2015 Die Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Band wurde an Oberfeuerwehrmann Stefan Mayr vom Landeshauptmann Schützenhöfer verliehen. Vom Landesfeuerwehrverband erhielt er .....

2016 40 jähriges Bestehen der Partnerschaften

2016 Am 28. April fand der Spatenstich für den Bau des neuen Rüsthauses statt.

2016 Einsatz Katastrophenhilfsdienst in St. Johann. Am 20.08.2016 wurden die Menschenretter der FF-Strass zum Katastropheneinsatz nach St. Johann im Saggautal alarmiert. Treffpunkt war um 13.15 Uhr beim Rüsthaus Strass mit der FF-Spielfeld, da auch diese alarmiert worden war. Gemeinsam fuhr man nach St. Johann, wo die dortige Einsatzleitung den Befehl zum provisorischen Abdecken eines Wirtschaftsgebäudes mit Planen gab. Weiters wurde noch der Wechsellader der FF-Kaindorf hinzugezogen, um die Menschenretter zu sichern. Um 20.15 Uhr konnte man dann wieder ins Rüsthaus einrücken und sich wieder einsatzbereit melden.

2016 Unwettereinsätze am 29.08.2016. Am 29. August zog eine heftige Unwetterfront eine Spur der Verwüstung durch die gesamte Steiermark. Diesmal war das Gebiet Leibnitz stark betroffen. Um 16.27 Uhr ging der erste Einsatzbefehl mittels Sirene und SMS bei der FF-Strass ein: „Baum auf der Straße in der Kasernenstraße“. Kaum war dieser Einsatzbefehl entgegen genommen, kam schon der nächste: „Baum über Straße in der Schlossstraße“. Insgesamt nahm die FF-Strass 21 Notrufe auf, unter diesen waren: 13 umgestürzte Bäume auf Straßen (B67, B69, Kasernstraße, Attemsallee,

Schlossstraße, A9, Skudierallee und Waldweg). Ein umgestürzter Baum auf ein Kasernengebäude, der das Dach beschädigte, ein Baum drohte auf eine Einfahrt und eine Garage zu stürzen und 6 unter Wasser stehende Keller mussten ausgepumpt werden. Die Einsatzleitung reihte diese Einsätze nach Priorität, um als erstes die Straßen wieder frei zu bekommen und danach die unter Wasser stehenden Keller auszupumpen. Um 22.20 Uhr konnte die FF-Strass alle Einsätze beenden und sich wieder einsatzbereit melden. Die FF-Strass bedankt sich bei der Feuerwehr Leibnitz, sowie der Baufirma Partl für die rasche Hilfeleistung und der Bereitstellung sämtlicher Geräte.

2017 Die Wiederwahl zum Hauptbrandinspektor von HBI Markus Klöckl und Hermann Klöckl jun. zum Oberbrandinspektor. Im Juni 2017 wurde die Segnung des neuen Feuerwehrhauses in der Mureckerstraße 5 mit einem Zeltfest, Bereichsfeuerwehrtag und Partnerschaftstreffen durchgeführt! Die Feuerwehr Senioren absolvierten in Slowenien den Bewerb für das Seniorenleistungsabzeichen.

2018 Mehrere Hochwassereinsätze nach dem Starkregen im April. Am 17. April kam zu einem KHD Einsatz für den Technischen Zug Süd in Wildon. Mehrere Unwettereinsätze fanden am 07. September im Raum Straß statt.

2019 Am 14. Jänner kam es für die MRAS Gruppe des KHD-Zug 50 Leibnitz zum Einsatz in der Obersteiermark. Enorme Schneemengen gefährdeten Dächer und Gebäude: Im Einsatz waren Klöckl Hermann jun. Kargl Wolfgang. Der letzte Feuerwehrball mit dem Motto eine Nacht in Tracht inklusive Disco im Kultursaal fand am 26. Jänner statt. Am 04. April wurde die Ersatzwahl für HBI Klöckl Markus durchgeführt, neuer Hauptbrandinspektor und Kommandant der Feuerwehr Straß wurde Schauerl Armin.

2020 Einsatz beim Großbrand in Ratsch an der Weinstraße am 14. Juli. Die bekannte Buschenschank Kästenburg drohte völlig abzubrennen. Wegen der starken Überschwemmungen in Feldbach und Paldau folgte die Alarmierung zum KHD Einsatz am 23. August. 7 Einsatzkräfte der Feuerwehr Straß waren dabei: Schauerl, Klöck M., Klöckl H. jun., Dobaj, Bauer, Mangst, Kargl.

2021 Großeinsatz beim Wirtschaftsgebäudebrand in Spielfeld, 9 Feuerwehren waren im Einsatz.

2022 Nach langer Zeit konnte wieder das Maibaum aufstellen am 1. Mai stattfinden. Am 30. September brannten 2 Güterwaggons am Bahngleis in Spielfeld. Die geladene Kohle begann sich zu erhitzen und starker Rauch machte sich bemerkbar. Die Feuerwehr Straß war als erste Feuerwehr beim Einsatzort. Mikael Klöckl absolvierte als erster Straßer Jungfeuerwehrmann die Prüfung für das Jugendleistungsabzeichen in Gold.

2023 Großes Fest am 1. Mai beim Rüsthaus in Straß. Das neue Fahrzeug HLF 2 und der fertig restaurierte Opel Blitz wurden von Pfarrer Mag. Robert Strohmaier gesegnet. Im Herbst fand die Ehrung von EABI Rudolf Sinigoj für seine 80 jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr statt. Am 07.11.2023 wurde der Ankauf für das neue Mannschaftstransportfahrzeug vom Dienststellenleiter BM Wilhelm Schleich in Auftrag gegeben.